HÖRDE EVANGELISCH

JUBILATE

GOTTESDIENST zu Hause am 25. April 2021

Schaffen Sie sich einen Raum, in dem Sie zur Ruhe kommen können. Vielleicht mit einer Kerze, Musik, einer Bibel, vielleicht allein, vielleicht mit anderen aus Ihrem Haushalt.

Lesen Sie die Texte laut - auch wenn Sie allein sind – und wenn Sie können und mögen, singen Sie die Lieder oder spielen Sie Musik.

MUSIK

WOCHENSPRUCH

Wenn jemand zu Christus gehört, gehört er schon zur neuen Schöpfung. Das Alte ist vergangen, etwas Neues ist entstanden!

2. Korinther 5,17 www.basisbibel.de

PSALM 66

Jauchzet Gott, alle Lande!
Lobsinget zur Ehre seines Namens;
rühmet ihn herrlich!
Sprecht zu Gott: Wie wunderbar sind deine Werke!
Deine Feinde müssen sich beugen vor deiner großen Macht.
Alles Land bete dich an und lobsinge dir,
lobsinge deinem Namen.
Kommt her und sehet an die Werke Gottes,
der so wunderbar ist in seinem Tun an den
Menschenkindern.
Er verwandelte das Meer in trockenes Land,
sie konnten zu Fuß durch den Strom gehen.
Darum freuen wir uns seiner.
Er herrscht mit seiner Gewalt ewiglich,
seine Augen schauen auf die Völker.
Die Abtrünnigen können sich nicht erheben.
Lobet, ihr Völker, unsern Gott,
lasst seinen Ruhm weit erschallen,
der unsre Seelen am Leben erhält
und lässt unsre Füße nicht gleiten.
Ehre sei dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen Geist,
wie im Anfang, so auch jetzt und alle Zeit und in Ewigkeit. Amen.

GEBET:

Gott, ich komme zu Dir.
Gern wäre ich in der Kirche,
könnte die Gemeinschaft körperlich erleben,
Heute feiere ich zuhause, um mich und andere zu schützen.
Ich bitte Dich, komm Du jetzt zu mir,
Schenke mit heute das Gefühl der Gemeinschaft,
verbunden von Haus zu Haus
durch Mauern und über Entfernungen hinweg.
Amen.

LIED: eg 100

Text: Str. 1 Medingen um 1380; Str. 2-5 bei Cyriakus Spangenberg 1568 nach »Resurrexit Dominus« 14. Jh.
Melodie: Hohenfurt 1410, Böhmische Brüder 1544, Wittenberg 1573

1. Wir wollen alle fröhlich sein
   in dieser österlichen Zeit;
   denn unser Heil hat Gott bereit'.

Kehrvers: Halleluja, Halleluja, Halleluja, Halleluja,
gelobt sei Christus, Marien Sohn.

2. Es ist erstanden Jesus Christ,
   der an dem Kreuz gestorben ist,
   dem sei Lob, Ehr zu aller Frist.

3. Er hat zerstört der Höllen Pfort,
   die Seinen all herausgeführt
   und uns erlöst vom ewgen Tod.

4. Es singt der ganze Erdenkreis
   dem Gottessohne Lob und Preis,
   der uns erkauft das Paradeis.

5. Des freu sich alle Christenheit
   und lobe die Dreifaltigkeit
   von nun an bis in Ewigkeit.

LESUNG Apostelgeschichte 17, 22-24 *www.basisbibel.de*

Paulus spricht auf dem Areopag

Paulus trat in die Mitte des Areopags und sagte:» Ihr Bürger von Athen! Nach allem, was ich sehe, seid ihr sehr fromme Leute. Ich bin durch die Stadt gegangen und habe mir eure heiligen Stätten angeschaut. Dabei habe ich auch einen Altar gefunden, auf dem stand: ›Für einen unbekannten Gott‹. Das, was ihr da verehrt, ohne es zu kennen, das verkünde ich euch.

Es ist der Gott, der die Welt geschaffen hat und alles, was in ihr ist. Er ist der Herr über Himmel und Erde. Er wohnt nicht in Tempeln, die von Menschenhand errichtet wurden. Er ist auch nicht darauf angewiesen, von Menschen versorgt zu werden. Er ist es doch, der uns allen das Leben, den Atem und alles andere schenkt. Er hat aus einem einzigen Menschen die ganze Menschheit hervorgehen lassen, damit sie die Erde bewohnt. Für jedes Volk hat er festgesetzt, wie lange es bestehen und in welchen Grenzen es leben soll. Er wollte, dass die Menschen nach ihm suchen – ob sie ihn vielleicht spüren oder entdecken können. Denn keinem von uns ist er fern. Durch ihn leben wir doch, bewegen wir uns und haben wir unser Dasein. Oder wie es einige eurer Dichter gesagt haben: ›Wir sind sogar von seiner Art.‹ Weil wir Menschen also von Gottes Art sind, dürfen wir uns nicht täuschen: Die Gottheit gleicht keineswegs irgendwelchen Bildern aus Gold, Silber oder Stein. Die sind nur das Ergebnis menschlichen Könnens und menschlicher Vorstellungskraft. Nun – Gott sieht nachsichtig über die Zeiten hinweg, in denen die Menschen ihn nicht gekannt haben. Aber jetzt fordert er alle Menschen an allen Orten auf, ihr Leben zu ändern. Denn Gott hat einen Tag festgesetzt, um über die ganze Welt zu richten. Dann wird er Gerechtigkeit walten lassen – durch den Mann, den er dazu bestimmt hat. Dass dieser Mann wirklich dafür bestimmt ist, hat Gott allen Menschen durch dessen Auferstehung von den Toten bewiesen.«

Als Paulus von der Auferstehung der Toten sprach, lachten ihn einige seiner Zuhörer aus. Aber andere sagten: »Darüber wollen wir ein andermal mehr von dir hören!«

So verließ Paulus die Versammlung. Einige Leute schlossen sich ihm an und kamen zum Glauben. Unter ihnen war Dionysius, der dem Areopag angehörte, eine Frau namens Damaris und noch einige andere.

GEDANKEN ZUM TEXT *Susanne Schröder-Nowak*

Wer schon die ein oder andere Predigt von mir gehört hat weiß, dass mich mit Paulus eine Hassliebe verbindet. Oft spricht er so hochgestochen, dass man hin und her überlegen muss, was will er uns sagen. Aber wenn man dranbleibt, ist es immer wieder spannend. Er ist eine faszinierende Persönlichkeit, von der wir auch heute noch etwas lernen können. Vielleicht auch und gerade in der jetzigen Situation.

Paulus kommt in eine für ihn neue Welt, nach Athen. Er schaut sich um, beobachtet und nimmt wahr, was die Menschen in der Stadt beschäftigt. Er sieht die vielen Altäre für die unterschiedlichsten Götter. Er spürt, dass es eine Sehnsucht nach Gott gibt. Und er sieht, dass die Athener gern diskutieren und philosophieren. Er hat den Anknüpfungspunkt für seinen Auftrag gefunden. Er weiß jetzt, wie er mit den Athenern ins Gespräch kommen kann.

Er beginnt in der Runde zu sprechen, erinnert an den Altar für den unbekannten Gott und schließt ein wunderbares Bekenntnis an.
Er spricht klar und deutlich aus, was er glaubt.
Er ordnet das Leben aller Menschen ein in Gottes wunderbare Schöpfung. Und er bekennt den Auferstandenen als den Retter.

Während die Athener am Anfang noch gespannt zuhören, teilen sich die Meinungen als er von der Auferstehung spricht.

Paulus akzeptiert das. Er wird nicht übergriffig, versucht nicht zu überreden, diskutiert nicht so lange bis die anderen ihm endlich zustimmen. Er bekennt seinen Glauben. Schlicht und ergreifend.

Wie sieht das bei uns heute aus?

Die Sehnsucht nach Spiritualität, nach etwas Übersinnlichem spüre ich auch in unserer Gesellschaft. Ich denke vor allem an die vielen Engelfiguren, an die Schutzengel, die verschenkt werden. Ich gestehe, ich habe auch einen Engel in der Geldbörse als Einkaufswagenchip. Aber für mich ist er nur ein Bild. Für mich ist klar, Engel sind Boten Gottes. Sie agieren nicht aus sich selbst. Nicht die Engel sind wichtig, sondern Gottes frohe Botschaft. Die Zusage, dass er bei uns ist, dass wir von seiner Art sind.

Engelfiguren können für uns ein Anknüpfungspunkt sein. Statt des Areopags liegt der Ort heute ehe nicht im Zentrum der Stadt, sondern in den Sozialen Medien. Doch was sich nicht geändert hat ist die Aufgabe, die auch wir haben. Offen und frei über unseren Glauben zu sprechen. Nicht mit hochgestochenen Worten oder philosophischen Ideen, sondern ganz schlicht und einfach.

Gott ist an unserer Seite. Geht mit uns durchs Leben.
Er hat die Welt erschaffen. Das ist ein Grund zum Jubeln.

Wir müssen nicht darüber diskutieren, ob das in sieben Tagen stattfand, oder ob wir alle von Adam und Eva abstammen. Wir müssen uns nicht mit der Wissenschaft anlegen, die vom Urknall ausgeht oder mit Darwin sagt, dass wir vom Affen abstammen. Wir müssen auch nicht versuchen zu beweisen, wie das mit der Auferstehung Jesu von den Toten war. Wichtig ist nur, dass wir ehrlich sind und zu unserem Glauben stehen.

Da hilft es, dass wir nicht alles selbst erfinden müssen, sondern dass wir einstimmen können in das Apostolische Glaubensbekenntnis, das schon seit Anfang des 5. Jahrhunderts als Taufbekenntnis gesprochen wird.

(Anmerkung: auch im Glaubensbekenntnis geht es nicht um wissenschaftliche Fakten: zum Beispiel: „Jungfrau“ Maria. Jungfrau ist hier ein Ehrentitel oder meint einfach nur junge Frau.)

Lasst uns mutig sein wie Paulus
und gerade in diesen Zeiten darauf vertrauen.
Gott ist an unserer Seite ist.
Und lasst uns das auch aussprechen.

Gott hat uns nicht die Pandemie geschickt, aber er hilft uns dadurch.

Amen.

APOSTOLISCHES GLAUBENSBEKENNTNIS

Ich glaube an Gott, den Vater,
den Allmächtigen, den Schöpfer des Himmels und der Erde,

und an Jesus Christus,
seinen eingeborenen Sohn, unsern Herrn,
empfangen durch den Heiligen Geist,
geboren von der Jungfrau Maria,
gelitten unter Pontius Pilatus,
gekreuzigt, gestorben und begraben,
hinabgestiegen in das Reich des Todes,
am dritten Tage auferstanden von den Toten,
aufgefahren in den Himmel;
er sitzt zur Rechten Gottes,
des allmächtigen Vaters;
von dort wird er kommen,
zu richten die Lebenden und die Toten.

Ich glaube an den Heiligen Geist,
die heilige christliche Kirche,
Gemeinschaft der Heiligen,
Vergebung der Sünden,
Auferstehung der Toten
und das ewige Leben. Amen.

FÜRBITTE

Sprechen Sie aus, was Ihnen auf der Seele liegt oder denken Sie daran. Gott hört unser Denken und Sprechen.

VATER UNSER im Himmel.
Geheiligt werde dein Name.
Dein Reich komme.
Dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf Erden.
Unser tägliches Brot gib uns heute.
Und vergib uns unsere Schuld,
wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.
Und führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns von dem Bösen.
Denn dein ist das Reich
und die Kraft und die Herrlichkeit
in Ewigkeit. Amen.

LIED: eg 99
Text: Bayern; Österreich 12. bis 15. Jh.
Melodie: Salzburg 1160/1433, Tegernsee 15. Jh., Wittenberg 1529

1. Christ ist erstanden von der Marter alle;
   des solln wir alle froh sein, Christ will unser Trost sein.
   Kyrieleis.
2. Wär er nicht erstanden, so wär die Welt vergangen;
   seit dass er erstanden ist, so lobn wir den Vater Jesu Christ.
   Kyrieleis.
3. Halleluja, Halleluja, Halleluja!
   Des solln wir alle froh sein, Christ will unser Trost sein.
   Kyrieleis.

SEGEN
Möge die Schöpferkraft Gottes Deine Phantasie beflügeln,
möge die Liebe des Auferstandenen Dein Herz erwärmen,
möge die Energie des Heiligen Geistes Dich stärken.
Möge der Segen des dreieinigen Gottes mit Dir sein.

Am **2. Mai** können Sie wieder einen Gottesdienst aus der Lutherkirche auf youtube mitfeiern.

Link: https://youtube.com/channel/UCZrtZNx4icGSIAN3QMQNxBA

Evangelische Kirchengemeinde Hörde
Wellinghofer Straße 21, 44263 Dortmund
Tel. 02 31 / 39 50 338
kontakt@hoerde-evangelisch.de

www.hoerde-evangelisch.de